

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlagsnummer: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240 Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,  
Satzart: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 29. September 1987

Blatt 2077

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Drei neue Regierungsräte (2078/FS: 28.9.)
- Nächste zentrale Selbstschutzberatung am 1. Oktober (2079)
- Mehr Sicherheit für Leopoldauer Straße (2080)
- 1 2 8 kann Leben retten (2081)
- Energiesparen: Heizkessel vom Energieberater überprüfen lassen (2082)
- Verbesserung des Winterdienstes (2083/2084)
- Haushaltslisten: Hirnschall-Vorschlag unpraktisch (2085)
- Stadtrundfahrten: Um die Hälfte mehr Fahrgäste (2086/2087)
- Beratungsunternehmen sammelt für Stephansdom (nur FS)



## **Drei neue Regierungsräte**

Wien, 28.9. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Montag im Wiener Rathaus an drei Gemeindebedienstete das Dekret über den Titel Regierungsrat. Regierungsräte wurden die Oberamtsräte Kurt CHYLIK, Walter KIESSWETTER und Elisabeth WIEDERSICH-GRAF. (Schluß) sei/rr

Bereits am 28. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!



## Nächste zentrale Selbstschutzberatung am 1. Oktober

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Die nächste zentrale Selbstschutz-Beratung in der Schmidt-Halle des Rathauses findet am Donnerstag, dem 1. Oktober, statt. Zwischen 15.30 und 18 Uhr beraten hier Experten des Zivilschutz-Landesverbandes, der Feuerwehr, des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer, der Polizei, der Stadtbaudirektion und der Magistratsdirektion-Verwaltungsorganisation. Allgemeine Auskünfte und Informationsmaterial bieten außerdem die Selbstschutz-Informationszentren in allen Bürgerdienst-Außenstellen. Sie sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den „langen Donnerstagen“ bis 17.30 Uhr, geöffnet.

Neue Selbstschutzkurse finden nun im 2., 5., 7. (für die Bewohner des 6. und 7. Bezirks) und im 21. Bezirk statt. Die Themen Selbstschutz im Haushalt und bei Katastrophen, Vorbeugender Gesundheitsschutz, Vorbeugender Brandschutz, Schutzraumfragen, Eigentumsschutz und Erste Hilfe stehen auf dem Ausbildungsprogramm. Das Kursprogramm kann man in der Stadtinformation, Telefon 43 89 89, bestellen. Der Tonbanddienst der Stadtinformation (15 25) informiert ebenfalls darüber.

### Selbstschutzkurse in vier Bezirken

Im heurigen Herbst finden Selbstschutzkurse

- vom 29. September bis 1. Dezember im 2. Bezirk (Haus der Begegnung Leopoldstadt, 2, Praterstern 1),
- vom 16. Oktober bis 2. Dezember im 5. Bezirk (Volkshochschule Margareten, 5, Stöbergasse 11-15),
- vom 5. Oktober bis 10. Dezember für den 6. und 7. Bezirk (Volkshochschule Wien-West, 7, Zollergasse 41)
- und vom 6. Oktober bis 4. Dezember im 21. Bezirk (Volkshochschule Wien Nord, 21, Angerer Straße 14) statt.

### Urkunde dokumentiert die Teilnahme am Kurs

Wer an allen Veranstaltungen einer Kursreihe in einem Bezirk teilgenommen hat, erhält darüber eine Urkunde — als sichtbares Zeichen für die Fähigkeit, mit akuten Notsituationen selbst leichter fertigzuwerden und anderen dabei helfen zu können. Der Besuch der Kurse ist kostenlos.

Die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs wird auf Wunsch gesondert bestätigt, und diese Bestätigung gilt auch für den Erwerb des Führerscheins. (Schluß) and/rr



## **Mehr Sicherheit für Leopoldauer Straße**

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Zwei unfallträchtige „Raserstrecken“, die Leopoldauer Straße in Floridsdorf und die Bernoullistraße in der Donau-stadt, wurden durch Straßenrückbaumaßnahmen entschärft und vor allem für die Fußgänger sicherer gestaltet. Die Bauarbeiten in den beiden Straßen wurden, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ mitteilte, dieser Tage abgeschlossen. In der Leopoldauer Straße entstanden Verkehrsinseln mit einer Gesamtlänge von vierhundert Metern, in der Bernoullistraße erhöhen ebenfalls Verkehrsinseln sowie zusätzlich eine Querschwelle die Sicherheit der Fußgänger. (Schluß) ger/gg



## 1 2 8 kann Leben retten

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Ab 1. Oktober gibt es in Wien eine neue dreistellige Notrufnummer für die Meldung von Gasgebrechen: 1 2 8. Diese Nummer kann wie die Notrufnummer für Feuerwehr, Polizei und Rettung lebenswichtig sein, wie Energiestadtrat Johann HATZL Dienstag feststellte. Über sie erreicht der Anrufer direkt und rund um die Uhr die Gebrechenstelle der Wiener Gaswerke.

Wann soll man diese Nummer wählen? Immer, wenn man glaubt, Gasgeruch wahrzunehmen oder wenn ein Gasgerät nicht richtig funktioniert! Im Zweifelsfall: Lieber anrufen! Es ist dabei egal, ob man den Gasgeruch in der Wohnung, auf der Straße oder sonstwo bemerkt, ein rechtzeitiger Anruf kann ein größeres Unglück — etwa eine Gasexplosion — verhindern. Der Einsatz des Gebrechendienstes bleibt — auch bei Fehlalarm — auf jeden Fall kostenlos. Die Gaswerke können zwar ein Gasgerät nicht selbst reparieren — das bleibt dem Installateur überlassen — sie können aber die Gebrechenstelle genau eingrenzen und jede Gefährdung ausschließen.

Im niederösterreichischen Versorgungsgebiet der Gaswerke sind noch nicht alle Wähllämter auf die neue Kurznummer umgestellt, dort gilt weiterhin die Wiener Nummer 43 09.

Wichtig: 1 2 8 nur bei echten Notfällen verwenden, normale Betriebsauskünfte der Gaswerke sind weiterhin unter den bisher gewohnten Nummern zu erhalten. (Schluß) roh/bs

## Notfalls genügen 3 Ziffern

**EINS** **1** **ZWEI** **2** **GIB ACHT** **8**

**GASWERKE - Gebrechendienst**



## **Energiesparen: Heizkessel vom Energieberater überprüfen lassen**

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Ein schlecht eingestellter Heizkessel für die Zentralheizung eines Einfamilienhauses oder einer Wohnhausanlage hat einen zu hohen Energieverbrauch. Das kann bereits vor Beginn der winterlichen Heizperiode erkannt und behoben werden. Zu diesem Zweck hat die nun schon seit mehr als zwei Jahren tätige „Energieberatungsstelle“ der Wiener Stadtwerke und Heizbetriebe Wien auch heuer wieder eine diesbezügliche Aktion gestartet. Allen Besitzern von Heizkesseln wird eine kostenlose und unverbindliche Überprüfung der Heizungsanlagen auf Wirtschaftlichkeit und Funktionstüchtigkeit angeboten, kündigte Stadtrat Johann HATZL Dienstag an.

Der Energieberater führt die Überprüfung an Ort und Stelle mit den erforderlichen Meßgeräten durch. Der Kunde der Stadtwerke bekommt dann ein Protokoll — vergleichbar einer Autoüberprüfung durch einen Autofahrerklub — das entweder ein optimales Funktionieren der Anlage bestätigt, oder auf etwaige Mängel hinweist. Die Behebung der Mängel können allerdings nicht die Wiener Stadtwerke selbst, sondern das kann nur ein konzessionierter Installateur durchführen.

Für Terminvereinbarungen über eine entsprechende Kesselmessung durch einen fachlich versierten Energieberater steht die Energieberatungsstelle im Kundendienstzentrum der Wiener Stadtwerke, Telefon 43 80 — 3995 bis 3998 (Durchwahl) Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr zur Verfügung.

Ein optimal eingestellter Heizkessel hilft sowohl Geld wie auch Energie sparen.

### **Energieberatung nun auch in Stadterneuerungslokalen**

Im Gebietsbetreuungslokal des Stadterneuerungsgebietes „Inner-Favoriten“ (Wien 10, Quellenstraße 149) wurde am „Tag der offenen Tür“ probeweise eine Außenstelle der Energieberatung der Wiener Stadtwerke und Heizbetriebe Wien eingerichtet. Da diese Aktion großen Anklang fand, wird sie nun an je einem Donnerstag nachmittag in den kommenden drei Monaten von 14 bis 19 Uhr wiederholt. Als Termine wurden fixiert: 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember 1987.

Ähnliche Aktionen sind auch für die anderen Wiener Stadterneuerungsgebiete beabsichtigt.

Zusätzlich wird natürlich die Aktion „Energieberatung in Zweigstellen der Z“, die großen Anklang findet, fortgesetzt. Die Termine im Oktober:

5. bis 9. Oktober, 16, Richard-Wagner-Platz 16

19. bis 23. Oktober, 19, Heiligenstädter Straße 141

29. bis 30. Oktober, 5, Margaretenstraße 65

### **„Energiesparrechner“ liegt wieder kostenlos auf**

Nach dem Motto „Die eingesparte Energie ist die billigste Energie“ hat die Energieberatungsstelle der Wiener Stadtwerke und Heizbetriebe Wien neben der Ausarbeitung maßgeschneiderter Energiesparkonzepte auch den beliebten „Energiesparrechner“ wieder aufgelegt, der in Form einer drehbaren Scheibe 14 verschiedene Sparmöglichkeiten aufzeigt. Dabei werden Sparerfolge durch energiebewußtes Verbrauchsverhalten ebenso beziffert, wie die Möglichkeiten mit Investitionen für energiesparende Maßnahmen die Energiekosten zu senken.

Der Rechner ist kostenlos bei der Energieberatungsstelle im Kundendienstzentrum der Wiener Stadtwerke, Wien 9, Spitalgasse 5-9, erhältlich. (Schluß) roh/bs



## Verbesserung des Winterdienstes

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Ausgehend von den Erfahrungen und den Problemen des Winters 1986/87 wurden auf Initiative von Umweltstadtrat Helmut BRAUN von den zuständigen Magistratsabteilungen und der Magistratsdirektion-Verwaltungsorganisation kurz-, mittel- und langfristig wirksame Maßnahmen gesetzt. Grundlagen für diese Neuorganisation waren das im Frühjahr 1987 durchgeführte Schnee-Hearing, Gespräche mit den Bezirksvorstehern, eine von der Stadt Wien in Auftrag gegebene Untersuchung über die Neuorganisation des Winterdienstes (Univ.-Prof. Dr. WOJDA, Technische Universität Wien), eine Untersuchung der bestehenden Winterdienstpläne durch ein Zivilingenieurbüro (Dipl.-Ing. NADLER) und zahlreiche weitere, von den betroffenen Dienststellen erarbeitete Vorschläge. Die wesentlichen Konsequenzen für den kommenden Winter präsentierte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

### • bei der Schneeräumung:

Verbesserung der Einsatzpläne in Abstimmung mit den Bezirken durch — wo erforderlich — Routenänderung, Einsatz von zusätzlichen kleinen Fahrzeugen (Unimog), die wendig und nicht so breit wie die großen Winterdienstfahrzeuge sind raschere Verständigung der privaten Fuhrwerksunternehmer durch Einführung eines neuen Alarmierungssystems (Tonrufempfänger) und neues Quittierungssystem sowie verschärfte Kontrolle der Arbeitsleistung der Winterdienstfahrzeuge (Verdoppelung der Kontrollkapazität), Erhöhung der Einsatzbereitschaft der in der MA 48 vorhandenen Kleinfahrzeuge durch vorbeugende Instandsetzung (im vergangenen Winter war ein Teil nicht einsatzbereit) und zusätzliche Bereitstellung von Ersatzteilen (Lagerhaltung)

### • bei der Streuung:

hier ist besonders darauf hinzuweisen, daß Wien — obwohl andere vergleichbare Städte nach wie vor die Salzstreuung in großem Ausmaß einsetzen — weiterhin am generellen Salzstreuverbot (Ausnahmen Brücken, Autobahnen, Stiegenanlagen, Extremsituationen) festhält. Die Stadt Wien bittet daher die Autofahrer um Verständnis dafür, daß im Interesse der Umwelt weiterhin im allgemeinen nur ein Alternativmittel bzw. Splitt eingesetzt werden.

Mehr Sandlagerplätze — zwei weitere Plätze sollen geschaffen werden. Vorteil: kürzere Anfahrtswege der Streufahrzeuge zu den Plätzen und damit raschere Einsatzbereitschaft.

Verbesserung der Beladung durch Einsatz von Splittsilos auf Plätzen der Stadt Wien (damit können auch die Kleinfahrzeuge rascher beladen werden) — zehn derartige Silos sollen angeschafft werden.

Entlastung der Kleinfahrzeuge von der Befüllung der auf den Straßen aufgestellten Splittboxen — private Fahrzeuge werden dafür eingesetzt.

Zusätzliches Personal für die Befüllung der LKW mit dem Auftaumittel Plantabon Eisex (bisher mußten dies die Fahrer machen, was zu einer Zeitverzögerung führte, nun geschieht dies durch eigens abgestelltes Personal).

Zusätzliche Dienste mit Kleinfahrzeugen während der Nachtstunden — bessere Auslastung — Erhöhung der Streukapazität.

Verbesserung der Wetterinformation und intensive Zusammenarbeit mit allen Wetterdiensten (Herstellung eines Datenverbundes).

Allerdings: ohne Mitwirkung der Bevölkerung bzw. speziell der Hausbesitzer/Hausbesorger sind auch Maßnahmen der Stadt Wien allein nicht ausreichend — Erinnerung an die Streupflicht bei Glätte und an die Pflicht, den Gehsteig vom Schnee zu säubern. Dabei soll allerdings darauf geachtet werden, nicht wieder die Straße zuzuschaueln.



• **Verbesserung der Schneeabfuhr:**

weitere Schneeabladestellen müssen errichtet, bestehende adaptiert und verbessert werden: die Abfuhrfahrzeuge sollen so weniger weit bis zum nächsten Abladeplatz fahren müssen. Die Adaptierung der bestehenden vier großen Schneeabladestellen erfordert allein 4,2 Millionen Schilling. Fünf weitere Standorte konnten neu errichtet werden. Zur Zeit gibt es außerdem 9 Nebenableerstellen (davon fünf als Abwurfschächte im Bereich Wienfluß/Naschmarkt). Weitere Nebenableerstellen werden derzeit untersucht und sollen bis zu Winterbeginn adaptiert werden.

Neuorganisation der Flächenräumung in Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben, Einsatz vorbestimmter Teams für die Flächenräumung. Die Flächenräumung kann allerdings nur dann wirksam sein, wenn die Autofahrer zu den angekündigten Räumzeiten ihre Pkw auch tatsächlich wegstellen! Die Zahl der Schneeabwurfschächte (benötigen Personal, das den Schnee hineinschaufelt, und können nur mit kleineren Fahrzeugen oder gar nur mit Handkarren angefahren werden) wird vergrößert.

Einführung eines neuen Kontrollsystems für die Schneeabfuhr (vorwiegend private Fuhrwerksunternehmer) zur Steigerung der Effizienz.

• **weitere Maßnahmen:**

Schneetelefon zur Verbesserung der Information: in der MA 48 wird ein eigenes Telefon mit Kurznummer geschaffen, das für die Bevölkerung zur Verfügung steht. Zwei qualifizierte Mitarbeiter nehmen Hinweise und Beschwerden aus der Bevölkerung entgegen und informieren gleichzeitig über die aktuelle Lage. Dies ist auch eine Entlastung der MA 48 — im vergangenen Winter gab es zahlreiche Beschwerden, daß diese Abteilung wegen der Überlastung des Telefonnetzes nicht erreichbar war (Besetzzeichen).

Informationsbroschüre für die Bevölkerung, in der auf die Neuorganisation, aber auch die Notwendigkeit eines Beitrags jedes Einzelnen hingewiesen wird. Tips über richtiges Verhalten bei Schnee und eisglatter Fahrbahn werden ebenso enthalten sein, wie Hinweise über die Durchführung des Winterdienstes.

Abstimmung der Winterdienstaktivitäten mit den Autofahrerklubs, der Polizei, den Verkehrsbetrieben usw.

Außerdem: der Versuch, die Schneearbeiteraufnahme und deren Einsatz neu zu organisieren (kleinere Arbeitsgruppen unter straffer Leitung durch geeignete Mitarbeiter der Stadt).

• **Mittelfristige Maßnahmen:**

Das gesamte derzeit bestehende Streckennetz soll völlig neu nach drei Kapazitätsebenen geordnet werden. Neben den Hauptstraßen (A-Routen) werden auch weniger wichtige Straßen sowie alle anderen Verkehrsflächen nach mit den Bezirken abgestimmten Plänen betreut werden. Die Bearbeitung des Streckennetzes wurde bereits begonnen und soll bis Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Dabei wird auch untersucht, ob die Trennung von Räum- und Streustrecken nicht eine Effizienzsteigerung ermöglichen würde: derzeit führen die Fahrzeuge gleichzeitig Räumung und Streuung durch. Die Räumung muß dann jedesmal unterbrochen werden, wenn Streugut nachgeladen wird, andererseits wird die Streuung durch die relativ geringe Fahrgeschwindigkeit der Fahrzeuge behindert. Durch die Trennung könnten diese Nachteile reduziert werden.

Geprüft wird auch, ob Einsatzsteuerung und Kontrolle dezentral erfolgen können (derzeit Einsatzleitung und Kontrolle zentral).

• **Langfristige Maßnahmen:**

wesentliche Vermehrung der Sandlagerplätze und der Schneeabladestellen  
Aufruf an Wissenschaft und Forschung, ein geeignetes umweltfreundliches und kostengünstiges Auftaumittel zu entwickeln  
technologische Verbesserung bei Streu- und Räumfahrzeugen  
weitere Dezentralisierung der Einsatzsteuerung. (Schluß) hrs/bs

Forts. von Blatt 2083



## Haushaltslisten: Hirnschall-Vorschlag unpraktisch

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Im heurigen Dezember und im Jänner 1988 bekommen alle Lohnsteuerpflichtigen in Österreich neue Lohnsteuerkarten für die Jahre 1988 bis 1992 per Post zugeschickt. Die Angaben für diese neuen Lohnsteuerkarten werden derzeit in ganz Österreich in einer sogenannten Personenstands- und Betriebsaufnahme erhoben.

Die Erhebungsunterlagen — die Haus- und Haushaltslisten — werden in Wien von den Hauseigentümern (oder deren Vertretern, z.B. den Hausbesorgern) von den Magistratischen Bezirksämtern abgeholt, an die Haushalte verteilt und schließlich in die Magistratischen Bezirksämter gebracht. FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL kritisierte nun diese Vorgangsweise als bürgerfern — er schlug vor, die Haushaltslisten direkt per Postwurf an die Haushalte zu verschicken.

So einleuchtend dieser Vorschlag klingen mag, so unpraktisch ist er, stellte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters fest:

- In Wien werden von der Erhebung rund 120.000 Häuser mit rund 980.000 Haushalten erfaßt — bei einer Postwurfsendung müßte man damit rechnen, daß ein erheblicher Prozentsatz der Angeschriebenen die Haushaltslisten entweder nicht erhält oder nicht zurückschickt;
- Um der Frage, ob die Haushaltslisten wirklich zum Empfänger gekommen sind oder ob die Empfänger die Listen als nicht besonders wichtig „verlegt“ haben, auszuweichen, böte sich Versand mittels Zustellbriefes an — die Kosten dafür würden sich auf 30 bis 35 Millionen Schilling belaufen;
- die Haushaltslisten müßten dann wieder per Post zurückgeschickt werden — es entstünden weitere Kosten, aber auch Gehwege der Bürger zur Post.

In Wahrheit bedeutet der Vorschlag von Dr. Hirnschall, daß man das bestehende Problem — die Arbeit einer kleineren Gruppe, der Hausbesitzer, der Hausverwalter und der Hausbesorger — auf die größere Gruppe der Haushaltsvorstände verschiebt. Neben Versandkosten in Millionenhöhe würde die Arbeit auf alle Bürger verteilt — der Aufwand wäre in Summe größer, vor allem der Bearbeitungsaufwand, da auf jeden Fall mit mehr Reklamationen wegen nicht erhaltener Haushaltslisten oder nicht erhaltener Lohnsteuerkarten zu rechnen wäre, als es bei dem gegenwärtigen System der Fall ist.

Die Stadt Wien sieht in Hauseigentümern, Hausverwaltern und Hausbesorgern keine Laufburschen des Magistrats und sie weiß auch, daß mit der gesetzlich geregelten Mitwirkung dieser Bevölkerungsgruppe Arbeit und Unannehmlichkeiten für diese Menschen verbunden sind. Allerdings: Durch die bundesgesetzlich geregelte Mitwirkung der Hauseigentümer kann die Erhebung für die neuen Lohnsteuerkarten sparsam, relativ effizient und ohne große Behördenwege einer Vielzahl von Menschen durchgeführt werden. (Forts. mgl.) sei/bs



## **Stadtrundfahrten: Um die Hälfte mehr Fahrgäste**

**Am 10. und 17. Oktober Wiens neue Seiten kennenlernen –  
Heurige Rundfahrtsaison geht zu Ende**

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Wien ist... –, wenn man seine Stadt kennenlernt, ohne sich anzustrengen. Viele Wienerinnen und Wiener haben das bereits festgestellt. Das zeigt auch die bis Ende August vorliegende Statistik der „Wiener Stadtrundfahrten“. Sie verzeichnet in der heurigen Saison ein Plus an Teilnehmern um etwa 45 Prozent. Bis Ende August waren es 4.400, die unbekannte Seiten ihrer Stadt erforschen wollten oder feststellten, daß Wien an den Stadtgrenzen noch lange nicht zu Ende ist: zum Beispiel bei den Fahrten zu den Quellen des Wiener Wassers oder bei Ausflügen in den Erholungspark Laxenburg — Wien und Niederösterreich haben ja aus dem Laxenburger Park und seinen Bauwerken wieder das entstehen lassen, was sie heute für hunderttausende zu einem beliebten Ziel macht. Stadtrat Helmut BRAUN berichtete am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters über die Wiener Stadtrundfahrten.

Die heurige Rundfahrtsaison dauert noch bis 23. Oktober. Wer mitfahren möchte, sollte sich beeilen, noch Karten zu bekommen.

### **Karten im Rundfahrtenbüro, auch telefonische Vorbestellung**

Das Rundfahrten-Kartenbüro befindet sich in der Schmidthalle des Rathauses und ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Man kann hier Karten auch telefonisch bestellen (Telefon 42 800/2950), sowohl während der Bürozeiten als auch außerhalb. Dann meldet sich ein Anrufbeantworter und nimmt die Bestellung entgegen. Die Bestätigung der Reservierung erfolgt am nächsten Werktag telefonisch. Reservierte Karten müssen im allgemeinen spätestens eine Viertelstunde vor Abfahrt des Busses abgeholt werden. Nur bei den Freitag- und Samstag-Fahrten (Zu den Quellen der 1. und 2. Hochquellenleitung, Sonderfahrten „Spezielles Wien — Hinter den Kulissen“ ist eine Abholung spätestens drei Tage vorher notwendig.

### **Jetzt Wiens neue Seiten kennenlernen**

Im Rahmen der Rundfahrtenreihe „Spezielles Wien — Hinter den Kulissen“ laden die Wiener Stadtrundfahrten nun dazu ein, Wiens neue Seiten und damit interessante Stadterneuerungsprojekte, große wie kleine, kennenzulernen. Am Samstag, dem 10. Oktober, und am Samstag, dem 17. Oktober, jeweils um 14 Uhr, starten die Busse zur Fahrt „Wiens neue Seiten — Stadterneuerung“. Zu sehen: Der Margaretenhof, die Werkbundsiedlung, das Stadterneuerungsgebiet Ottakring mit einem Besuch im Gebietsbetreuungslokal sowie der Spittelberg — und auf dem Weg, vom Bus aus — die renovierten Otto-Wagner-Häuser an der Wienzeile, die revitalisierte Vorortelinie mit den Otto-Wagner-Stationen und das neugestaltete „Ottakringer Platzl“ bei der „10er Marie“. Karten sind ab sofort im Rundfahrtenbüro zu bekommen.

### **Nur mehr wenige Termine bei den „Standardrundfahrten“**

Die heurige Rundfahrtsaison geht jetzt bald zu Ende. Bei den Standardrouten gibt es nur mehr wenige Termine, und es lohnt sich jedenfalls, Karten zeitgerecht vorzubestellen, denn nach wie vor herrscht großer Andrang. Der Besuch beim „Dritten Mann“ am 3. Oktober ist ausverkauft.

### **Architektur, UNO-City**

• „Vom Historismus zum Futurismus — Architektur in Wien“ (mit Besichtigung des Internationalen Zentrums und des Österreichischen Konferenzentrums) noch am 6., 13. und 20. Oktober (jeweils Dienstag).



### **Grünes Wien, grüne Umgebung**

- „Wien von seiner grünen Seite“, unter anderem mit Besuch des Botanischen Gartens, des Donauparks und des Stadions, noch am 7. und 21. Oktober (jeweils Mittwoch).
- „In Wien und um Wien — Freizeitwelt“ mit Besuch des Amalienbades, des Erholungsparks Laxenburg und des Österreichischen Filmarchivs, noch am 14. Oktober (Mittwoch).

### **Von Otto Wagner zu modernster Technik**

- „Offene Tür beim öffentlichen Verkehr“ — Kennenlernen der Vorortelinie und der Otto-Wagner-Bauten in diesem Bereich, Filmvorführung über die U-Bahn in der U-Bahn-Leitstelle Karlsplatz und Besuch der U-Bahn-Bau-  
stelle Philadelphiabrücke. Noch am 8., 15. und 22. Oktober (jeweils Donnerstag).

### **Woher das Wiener Wasser kommt**

- „Zu den Quellen des Wiener Wassers — 1. Hochquellenleitung“ mit Besuch des Wasserspeichers Neusiedl, des Wasserleitungsmuseums Kaiserbrunn und der Kaiserquelle. Noch am 9., 16. und 23. Oktober (jeweils Freitag), Abfahrt bereits um 8.30 Uhr. Telefonisch bestellte Karten müssen spätestens drei Tage vor der Fahrt abgeholt werden.
- „Zum Ursprung der 2. Hochquellenleitung“. Besichtigung der Quellen in Wildalpen, Besuch des Wasserleitungsmuseums, Spaziergang durch das Sieben-Seen-Gebiet, Besichtigung der Kläffer-Quelle. Noch am 9., 16. und 23. Oktober (jeweils Freitag). Abfahrt bereits um 7.15 Uhr. Telefonisch bestellte Karten müssen spätestens drei Tage vor der Fahrt abgeholt werden.

### **Rundfahrtenpässe nur bis zum Saison-Ende gültig**

Wer im heurigen Jahr an vier Rundfahrten teilgenommen hat, bekam dafür vier Stempel in einen Rundfahrtenpaß. Das bedeutet: eine Rundfahrt im Wert von 50 Schilling gratis. „Volle“ Rundfahrtenpässe sollten bald genützt werden, denn sie verlieren mit Ende der Rundfahrtsaison ihre Gültigkeit. (Schluß) and/bs

Forts. von Blatt 2086